

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim

# Semesterprogramm

Sommersemester 2019

## Inhalt

Kontaktinformationen

Seminarprogramm

Veranstaltungen

Terminkalender

Mitgliederverzeichnis

## Psychoanalyse im **Widerspruch**

Die »Psychoanalyse im Widerspruch«, die nunmehr seit fast dreißig Jahren besteht, hat eine Denkfigur der Psychoanalyse zu ihrem Programm gemacht: die Kontroverse – denn seit 1900 ist kein Kernbegriff dieser unruhigen Disziplin widerspruchslös akzeptiert worden. Seit der Gründerzeit reizen ihre Aussagen in der Gesellschaft zum Widerspruch. Und für die Psychoanalyse als Theorie innerer und äußerer Konflikte ist das Widersprechen essenziell.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Zeitschrift zählen die Geschichte der Psychoanalyse in Europa und auf anderen Kontinenten, gesellschaftspolitische und kulturtheoretische Probleme, Kunst und Film, klinische Fragestellungen sowie die Aktualität der Psychoanalyse im interdisziplinären Netzwerk. Zuvor unveröffentlichte Dokumente Sigmund Freuds und anderer historischer Figuren der Psychoanalyse tragen ebenso zum Profil der Zeitschrift bei wie Texte von Marie Langer, Mark Solms, Emilio Modena, Léon Wurmser, Micha Brumlik, Rolf Vogt, Paul Parin oder Antonino Ferro. Über die Beiträge zu den Schwerpunktthemen hinaus bietet die Zeitschrift Rezensionen und Veranstaltungshinweise.



### **Nr. 60, 2018, Heft2: »Alter/n« | »Islam**

**Herausgeber:** Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie e.V.  
Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-  
Mannheim e.V.

**Redaktion:** Hans Becker, Helmut Däuker, Lily Gramatikov, Anja Guck-Nigrelli, Parfen Laszig, Helmut Lüdeke, Gerhard Schneider, Matthias Richter, Sabine Schluckwerder, Rolf Vogt.

#### **Leitender Redakteur:**

Parfen Laszig [redaktion@parfen-laszig.de]

**Erscheinungsweise:** Zweimal jährlich (Juni, Dezember)

#### **Bezug:**

Die Hefte 1/89 – 30/03 können, soweit noch verfügbar, zum Preis von 5 € pro Heft incl. Versand über das Institutssekretariat bezogen werden.

Ab Ausgabe 31/2004 ist die Zeitschrift im Buchhandel oder direkt über den Psychosozial-Verlag [www.psychosozial-verlag.de] erhältlich.

#### **Preise:**

Einzelheft: 14,50 €; ab Heft 39/2008 17,90 €. Alle Preise zuzüglich Versandkosten. Falls Sie an einem dauerhaften Bezug interessiert sind oder die Zeitschrift kennenlernen möchten, bietet der Psychosozial-Verlag folgende Möglichkeiten:

Das Normalabonnement (24,90 €), das Studentenabonnement (25% Rabatt bei jährlicher Vorlage eines aktuellen Studiennachweises), sowie das Schnupperabonnement (2 Hefte für insgesamt 10,00 €); jeweils zzgl. Versand. Bitte wenden Sie sich diesbzgl. an den Vertrieb per E-Mail an [vertrieb@psychosozial-verlag.de](mailto:vertrieb@psychosozial-verlag.de) oder telefonisch unter 06 41 - 96 99 78 26.

---

## Inhaltsverzeichnis

Kontakt .....	4
Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT .....	5
Modulares Curriculum .....	13
Veranstaltungen des ersten Weiterbildungsjahrs (Module 1–5).....	14
Veranstaltungen des zweiten Weiterbildungsjahrs (Module 6–10) .....	18
Veranstaltungen im IPP .....	22
Psychoanalyse und Film Heidelberg .....	26
Psychoanalyse und Film Mannheim .....	27
Arbeitskreise .....	28
Psychotherapie-Blog »Hipsgedankengut« .....	28
Lehranalytiker .....	29
Supervisoren (Zweitsichter).....	32
Wo ist das Mitgliederverzeichnis geblieben? .....	34

## Kontakt

Bitte beachten Sie, dass hier die aktuellen Ansprechpartner im IPP wiedergegeben sind. Am 25.9.2018 werden jedoch der Vorstand und einige Ausschussvorsitzende neu gewählt. Die neuen Ansprechpartner finden Sie ab 1.10.2018 auf der Webseite des Instituts unter [www.ipp-heidelberg.de/uber-uns/vorstand/](http://www.ipp-heidelberg.de/uber-uns/vorstand/)

<b>Vorsitzender,</b>	Dr. med. Rainer Reffert
<b>Delegierter im Beirat der DGPT</b>	
<b>1. stellv. Vorsitzende, Schatzmeisterin</b>	Dipl.-Psych. Melek Bayram
<b>2. stellv. Vorsitzende, Delegierte im Beirat der DGPT</b>	Dr. med. Eva Mannek-Steinbrenner
<b>Leiter des Zulassungsausschusses</b>	Dipl.-Psych. Stefan Zettl
<b>Leiterin des Curriculausschusses</b>	Dr. med. Christine Zahn
<b>Leiter des Dozentenausschusses</b>	Dr. med. Rainald Neumeier
<b>Vertreterin der Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen im Vorstand</b>	Dr. med. Petra Wagenlechner
<b>Ethikbeauftragte</b>	Dipl.-Psych. Ulrike Barbrock Dr. med. Almut Zintl-Wiegand
<b>Ambulanzleitung</b>	Dipl.-Psych. Melek Bayram Dipl.-Psych. Lennart Pfeil
<b>Ausbildungskoordinatorin</b>	Meltem Boyraz E-Mail: <a href="mailto:ausbildung@ipp-heidelberg.de">ausbildung@ipp-heidelberg.de</a> Tel.: 06221 65 89 36 Fax: 06221 65 89 35
<b>Mitgliedersekretariat</b>	E-Mail: <a href="mailto:sekretariat@ipp-heidelberg.de">sekretariat@ipp-heidelberg.de</a>
<b>Postanschrift des Instituts</b>	Alte Bergheimer Straße 5 69115 Heidelberg
<b>Terminvereinbarung in der Ambulanz (über die PSIA)</b>	Tel.: 06221 7257185 Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.ipp-heidelberg.de">www.ipp-heidelberg.de</a>
<b>Bankverbindung:</b>	Postbank Hamburg IBAN: DE82 6601 0075 0085 0407 58 BIC: PBNKDEFF

## Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

In diesem Programm werden Seminare angeboten, die zusammen mit dem Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie (HIT) geplant und durchgeführt werden. Sie vermitteln Grundlagenkenntnisse, die sowohl für die psychoanalytische als auch für die tiefenpsychologisch fundierte Aus- und Weiterbildung Bedeutung haben und verfahrensunabhängig konzipiert sind.

Diese Seminare richten sich an Teilnehmer/-innen im IPP, die sich in der integrierten Aus- und Weiterbildung vor der Zwischenprüfung befinden. Sie decken vor allem die Inhalte des Abschnitts A in der Anlage 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (PsychThAPrV) sowie in den ärztlichen Weiterbildungsordnungen die theoretischen Inhalte für die Zusatzweiterbildungen »fachgebundene Psychotherapie« ab.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen nicht nur für Teilnehmer/-innen des HIT und des IPP, sondern auch des Heidelberger Instituts für Psychotherapie (HIP), des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VAKJP), des Psychoanalytischen Instituts Heidelberg-Karlsruhe der DPV und des Psychoanalytischen Instituts Heidelberg der DPG offen.

Wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Vermittlung der Vielfalt psychodynamischer und psychoanalytischer Konzepte. Dabei hat sich die gemeinsame Diskussion von Teilnehmer/-innen aus verschiedenen Instituten und Verfahrensrichtungen als außerordentlich fruchtbar erwiesen.

Eine Teilnahme ist auch als Gasthörer/-in möglich, wenn Sie sich bei uns registriert und die Gasthörergebühr entrichtet haben. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite unter <https://www.ipp-heidelberg.de/ausbildung/gasthorer/>. Alle Seminare sind als Fortbildungen anerkannt.

Alle Veranstaltungen finden in den Institutsräumen in der Alten Bergheimer Straße 5 in Heidelberg statt.

### Anmeldung zu den Seminaren

#### **IPP**

Zu den mit »IPP« markierten Seminaren melden Sie sich bitte per E-Mail bei dem jeweiligen Dozenten an. Die Adressen finden Sie jeweils unten am Ende der Seminarankündigung

#### **HIT**

Für die mit »HIT« markierten Seminare ist eine schriftliche Anmeldung bei Frau Kuhlmann bis zum 17.10.2018 erforderlich: per Fax (06221 8953033), per E-Mail ([info@hit-heidelberg.de](mailto:info@hit-heidelberg.de)) oder per Post.

**Symptom—Struktur—Diagnose aus  
psychoanalytischer Sicht**

A 1, A2.1, A4, A9, B1, B2

Symptom, Struktur und Diagnose sowie die Abgrenzung untereinander sollen anhand der führenden Symptomatik von Borderline-Persönlichkeitsstörung, Depression und Hysterie erarbeitet und anhand von Fallvignetten veranschaulicht werden. Dies ist bedeutsam für das Verständnis der Psychodynamik, für die Gestaltung des Behandlungsverlaufs, aber auch für die Erstellung eines Psychotherapieantrages.

Am ersten Seminarabend erfolgt eine Einführung zu diesem Thema, ebenso wie die Vergabe der Referate für die darauffolgenden Abende

**Termine:**

Mittwochs, 08.05., 15.05., 22.05., 29.05 und 05.06.2019,  
jeweils von 20:30–22:00 Uhr

**Literatur:**

- Ermann, Michael (2007): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, S.79-105, 5. Auflage, Stuttgart: Kohlhammer-Verlag
- Rudolf, Gerd, Henningsen, Peter (2017): Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik, S.117-137, 8. Auflage, Stuttgart: Thieme-Verlag
- Hoffmann, Sven O. (1979): Charakter und Neurose, S.250-289, Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Kernberg, Otto F. (1993): Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, S.13-20, Bern: Hans Huber Verlag
- Rudolf, Gerd, Henningsen, Peter (2017): Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik, S.113-116, 8. Auflage, Stuttgart: Thieme Verlag
- Rohde-Dachser, Christa (2000): Das Borderline-Syndrom, S.73-127, 6. Auflage, Bern: Hans Huber Verlag

**Prof. Dr. Rolf Vogt**

**IPP**

**Die psychoanalytische Triebtheorie**

A1, A2.1, A5, A12

Herr Professor Vogt wird auf Wunsch der Kandidaten des IPP ein Vertiefungsseminar zum Thema Triebtheorie anbieten. Der Schwerpunkt dieses Themas wird sich auf den Bereich der Sexualität aus triebpsychologischer Sicht beziehen.

**Termine:**

Montags, 24.06., 01.07., 08.07., 15.07., 22.07.2019

jeweils 20:30–22:00 Uhr

**Literatur:**

Freud, Sigmund (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, S.73-109, Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag

Freud, Sigmund (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, S.108-191, Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag

Freud, Sigmund (1923): Das Ich und das Es, S.237-289, Wien: Internationaler Psychoanalytischer Verlag

Freud, Sigmund (1924): Der Untergang des Ödipuskomplexes, GW XIII, S.396-401,

Abraham, Karl (1924): Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Libido auf Grund der Psychoanalyse seelischer Störungen, Leipzig, Wien und Zürich: Internationaler Psychoanalytischer Verlag

**Robert Lehming und Georges-P. Cabot**

**IPP**

**Borderline-Persönlichkeits-Störungen**

A1, A2.1, A3,  
B1, B2, B3, B6

Neben der Genese, der multiformen Symptomatik, der Psychodynamik und der Struktur der Borderline-Persönlichkeits-Störung möchten wir im Verlauf des Seminars erste Überlegungen zu den bekanntermaßen oft schwierigen Behandlungen anstellen.

Dabei werden die sich ergänzenden, aber auch sich widersprechenden Ansätze von P. Fonagy, D. Buie und O. Kernberg diskutiert werden. Wir möchten Sie bitten, für den ersten Abend den Text von C. Rhode-Dachser zu lesen, den wir kurz zusammenfassen werden. Die gesamte Literatur ist bei den Dozenten erhältlich.

**Termine:**

Donnerstags 23.05., 06.06., 27.06., 18.07. und 25.07.2019,  
jeweils von 20:30–22:00 Uhr

**Literatur:**

Rhode-Dachser, Christa (1988): Das Borderline-Syndrom, S.154-171, Göttingen: Hans Huber, Verlag

Kernberg, Otto F. (1983): Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus, S.19-67, Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Fonagy, Peter, Luyten, Patrick (2011): Die entwicklungspsychologischen Wurzeln der Borderline-Persönlichkeits-Störung in Kindheit und Adoleszenz: Ein Forschungsbericht unter dem Blickwinkel der Mentalisierungstheorie, S.900-952, Heft 9, Psyche-Z Psychoanal 65, Heidelberg: Klett-Cotta Verlag

Clarkin, John P., Buchheim, Peter, Kernberg, Otto F. (2001): Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit. Manual zur Transference Focused Psychotherapie (TFP), S.1-80, Stuttgart: Schattauer-Verlag

Clarkin, John P., Buchheim, Peter, Kernberg, Otto F. (2001): Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit. Manual zur Transference Focused Psychotherapie (TFP), S.105-147, Stuttgart: Schattauer-Verlag

Buie, Dan, Adler, Gerald (1982): The definitive treatments of the borderline patient, S.51-87, Int J psychoanal Psychother 9



---

**Sabine von Falkenhausen-Leube und Sabine Ameskamp****IPP****Der Werkzeugkasten psychoanalytischen Arbeitens heute:****Arbeiten mit unterschiedlichen Theorien**

A1, A2.1, B1, B2

In unserer täglichen Arbeit mit unterschiedlichen Patienten beziehen wir uns auf Gedanken von Analytikern, die unterschiedlichen Schulen angehören, die unterschiedliche Schwerpunkte setzen, verschiedene Begrifflichkeiten verwenden. Dies ist ein Vorzug unseres „freien Institutes“, dass wir freien Zugang zu allen Theorien haben und sie nutzen dürfen. In diesem Dickicht kann man erstaunlich gut arbeiten, wenn man weiß, was man tut, wann und warum.

Dieses Seminar soll anhand von Fallarbeit die Möglichkeit bieten, Ansätze unterschiedlicher Schulen und ihre therapeutischen Implikationen gegenüber zu stellen. Es wird Übersetzungsarbeit geben, damit unterschiedlich beschriebene Phänomene im Praktischen als Teil eines Gemeinsamen, nämlich dem Versuch, mit dem Unbewussten zu arbeiten, erfahren werden können.

**Termine:**

Montags, 29.04., 06.05., 13.05., 20.05. und 27.05.2019,  
jeweils von 20:30–22:00 Uhr

**Literatur:**

Die Literatur wird am ersten Seminarabend durch die Dozentinnen bekannt gegeben.

**Cornelius Honold**

**HIT**

**Einführung in die psychoanalytische Entwicklungslehre**

A1, A2.1, A12

In diesem Seminar wollen wir uns beschäftigen mit den Grundlagen der psychoanalytischen Entwicklungslehre sowie einem Überblick über deren historische Entwicklung. Triebtheoretische Aspekte werden wir mit Überlegungen zur Ich- und Selbst-Entwicklung sowie zu Objektbeziehungen zusammentragen, um dann die Bedeutung von Internalisierungs- und Externalisierungsvorgängen für das Verständnis von Struktur, Grundkonflikten und deren Verarbeitungsmodi für die klinische Praxis in den Mittelpunkt zu stellen.

**Termine:**

Samstags 25.05. und 13.07.2019  
jeweils 9:30–14:30 Uhr

**Literatur:**

Mentzos, Stavros (2013): Neurotische Konfliktverarbeitung, S. 42-50, 88-104, 123-134, 23. Auflage, Frankfurt am Main: Fischer Verlag  
Ermann, M. (2007) Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, S.47-64, 5. Auflage, Stuttgart: Kohlhammer Verlag  
Boesmann, Remmers (2018): Praktischer Leitfaden der tiefenpsychologisch fundierten Richtlinien-therapie, S.190-214, 2. Auflage, Bonn: Deutscher Psychologen Verlag

**Anmeldung und Organisation:**

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann  
Fax: 06221-8953033 E-Mail: [info@hit-heidelberg.de](mailto:info@hit-heidelberg.de)  
Anmeldung bis zum 17.04.2019 bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post

**Sinndimensionen psychischer Störungen**

A1, A12, B3

Die zentrale Entdeckung Freuds ist wohl, dass der jeweilige psychische Zustand nicht bloßes Symptom ist, sondern einen konkreten Sinn in der Lebenswelt des Betroffenen hat. Der Sinn aber ist dem Betroffenen oftmals selbst nicht klar – so ist es schließlich die Aufgabe der Psychotherapie, diesen besser zu ‚verstehen‘. Für Freud stand diesbezüglich das Triebleben im Vordergrund, wie es in den frühen zwischenmenschl. Beziehungserfahrungen biographisch geprägt wird. Nun gibt es neben diesen „Triebchicksalen“ durchaus noch andere Sinndimensionen, die im Mainstream der Tiefenpsychologie aber oftmals zu kurz kommen. Dazu gehört der Sinn von psychischen Störungen bei der Gestaltung unserer gegenwärtigen Beziehungen (siehe intersubjective turn) oder die ungeklärte Frage nach den „Werten“ des psychisch Leidenden (vgl. Logotherapie). Auch die Angst bzw. Verdrängung von „existentiellen Zumutungen“ wie z.B. das Bewusstsein der eigenen Endlichkeit könnte ein Sinn von psychischen Störungen sein (vgl. Existenzanalyse). Und nicht zuletzt gibt es für psychische Störungen auch „gesellschaftliche Gründe“ (vgl. emanzipatorische Psychotherapie). Wir wollen anhand von klinisch-praktischen Beispielen demonstrieren, inwiefern das Verstehen der verschiedenen Sinndimensionen ein zentrales und praxisnahes „Handwerkszeug“ für Psychotherapeuten darstellt.

**Termine:**

Donnerstag 04.07.2019, 20:30–22:00 Uhr

Samstag 20.07.2019, 9:30–11:00 Uhr und 11:30-13:00 Uhr

**Literatur:**

Benjamin, Jessica (1996): Die Fesseln der Liebe. Psychoanalyse, Feminismus und das Problem der macht, Frankfurt am Main: Fischer

Buber, Martin (1958): Die Schuld und Schuldgefühle, Heidelberg: Schneider

Frankl, Viktor E. (2009): Ärztliche Seelsorge. Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse, 2. Auflage, München: dtv

Fromm, Erich (2014): Wege aus einer kranken Gesellschaft., München: dtv

Fuchs, Thomas (2008): Existenzielle Vulnerabilität. In Rinofer-Kreidel, Sonja & Wiltsche, Harald A. (Hrsg.), Karl Jaspers ´ Allgemeine Psychopathologie zwischen Wissenschaft, Philosophie und Praxis, S.95-108, Würzburg: Königshausen & Neumann

Holzhey-Kunz, Alicé (2002): Das Subjekt in der Kur, Wien: Passagen Verlag

Rosa, Hartmut (2013): Beschleunigung und Entfremdung, Frankfurt am Main: Suhrkamp

**Ulrich M. Treiber**

**HIT**

**Einführung in die Familientherapie und  
Familiendynamik**

A6, A9, B3, B5

In diesem Seminar wollen wir uns zum einen theoretisch damit befassen, wie Familientherapie entstanden ist, welche Indikationen und Kontraindikationen es für dieses therapeutische Setting gibt und welches Methodenrepertoire uns dafür zur Verfügung steht. Daneben soll es aber auch darum gehen, wie wir Familiengespräche planen und durchführen können, um sie – ohne gleich selbst Familientherapeut\_in zu sein - produktiv innerhalb der tiefenpsychologisch fundierten Therapie zu nutzen. Wir werden die wichtigsten familientherapeutischen Frage- und Interventionstechniken praxisnah mit Hilfe von kleinen Rollenspielen kennen lernen und auf diese Weise eigene Erfahrungen mit Familiengesprächen entwickeln.

**Termine:**

Samstag, 27.04.2019, 09:30–13:30 Uhr

Samstag, 01.06.2019, 09:30–13:30 Uhr

**Literatur:**

Boszormenyi-Nagy, Ivan, Spark, Geraldine (1981): Unsichtbare Bindungen, Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Cierpka, Manfred (Hrsg.) (2008): Handbuch der Familiendiagnostik, 3. Auflage, Heidelberg: Springer Verlag

McGoldrick, Monica, Gerson, Randy, Petry, Sueli (2009): Genogramme in der Familienberatung, Bern: Huber Verlag

PiD (Psychotherapie im Dialog) (2010): Familientherapie, 11. Jahrgang, Nr. 3, Stuttgart: Thieme

Reich, Günter, Massing, Almuth, Cierpka Manfred (2007): Praxis der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie, Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Schlippe, Arist von, Schweitzer, Jochen (Bd. 1 2012, Bd. 2 2009): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I und II, Göttingen Toronto: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag

**Anmeldung und Organisation:**

HIT (Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie), Frau Kuhlmann

Fax: 06221-8953033 E-Mail: [info@hit-heidelberg.de](mailto:info@hit-heidelberg.de)

Anmeldung bis zum 17.04.2019 bitte schriftlich per E-Mail, Fax oder Post

---

## Modulares Curriculum

Unser zweites Seminarangebot richtet sich an tiefenpsychologisch aus- oder weitergebildete Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Ausübung analytischer Psychotherapie qualifizieren wollen. Gleichzeitig vermittelt es den Teilnehmer/-innen des IPP in der integrierten psychoanalytisch-tiefenpsychologischen Aus- und Weiterbildung nach der Zwischenprüfung das erforderliche klinisch-methodische Wissen. Wie alle unsere Aus- und Weiterbildungsangebote entsprechen Inhalt und Umfang den Standards der DGPT.

Kernstück dieses Weiterbildungsangebots sind die Module: Blockseminare, in denen jeweils ein ausgewähltes psychoanalytisches Thema umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt wird. Das gesamte Curriculum erstreckt sich über drei Jahre; pro Jahr werden jeweils vier Wochenenden und eine ganze Woche angeboten. Die Teilnehmer/-innen erhalten somit in fünfzehn Themenschwerpunkten einen profunden Einblick in den aktuellen Stand psychoanalytischer Theorie und Behandlungstechnik.

Didaktisch haben die aktive Aneignung von Inhalten und ein »Lernen auf Augenhöhe« grundlegende Bedeutung. Jeweils acht bis zwölf Kolleginnen und Kollegen bilden eine Jahrgangsstufe, wobei die Modulstruktur eine Teilnahme auch von außerhalb der Region ermöglicht. Breiten Raum nimmt der gemeinsame Erfahrungsaustausch durch Teilnehmer- und Dozentenkasuistiken ein. Neben schriftlichen werden natürlich auch audiovisuelle Medien eingesetzt.

Das Weiterbildungsangebot ist offen konzipiert: Eine externe Teilnahme an einzelnen Seminarblöcken (d. h. an Wochenenden oder an den Wochenblöcken, nicht jedoch selektiv an Einzelveranstaltungen innerhalb eines Blocks) ist möglich und auch so gewollt.

Für die Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen des IPP ist die Teilnahme gebührenfrei. Für Teilnehmer anderer Institute und für Gasthörer beträgt die Teilnahmegebühr 300 € für ein Wochenende, sowie 600 € für den Wochenblock.

**Zur externen Teilnahme an einzelnen Modulen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte richten Sie diese an unsere Ausbildungskordinatorin Frau Meltem Boyraz (E-Mail: [ausbildung@ipp-heidelberg.de](mailto:ausbildung@ipp-heidelberg.de), Fax: 06221-658935 oder per Post an die Institutsadresse).**

Auf den folgenden Seiten finden Sie die zehn Module des ersten und zweiten Weiterbildungsjahrs, die bis einschließlich 30.6.2019 angeboten werden. Bitte beachten Sie, dass inhaltliche und personelle Änderungen vorbehalten sind.

## **Erstes Weiterbildungsjahr**

**Modul 4: 25.–29.03.2019 (Wochenmodul)**

# **Psychoanalytische Entwicklungspsychologie**

### **Wichtiger Hinweis:**

**Themen, zeitliche Struktur und personelle Besetzung der einzelnen Seminare können sich kurzfristig ändern. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter [ausbildung@ipp-heidelberg.de](mailto:ausbildung@ipp-heidelberg.de)**

**Montag, 25.03.2019**

**Säuglingsalter (1.–15. Monat)**

---

**Sabine von Falkenhausen-Leube**

09:30–11:00      Mehrgenerationenperspektive, Präkonzeption, das Paar und die Schwangerschaft

11:15–12:45      Erlebnisformen und Affektregulation in der frühen Kindheit

**Sebastian Leikert**

13:45–15:15      Psychoanalytische Theorien über den Säugling: Empirische Beobachtung versus narratives Erschließen

15:30–17:00      Embodiment: Manifestation präverbaler Erlebnisse in der Psychoanalyse

**Dienstag, 26.03.2019**  
**Frühe Kindheit (1.-3. Lebensjahr)**

---

**Eva Rass**

09:30–11:00 »Bioblock«: Neuronale Plastizität, Gedächtnisbildung, Gen-Umwelt-Interaktion, Epigenetik, Psychoneuroimmunologie und Neuropsychoanalyse

11:15–12:45 Bindungstheorie

**Michael Stasch**

13:45 – 15:15 Das Kind und die Familie: Mehrgenerationenperspektive und familiäre Beziehungsdynamik

15.30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

**Michael Stasch & Marga Ritter-Rühlicke**

20:30–22:00 Gemeinsames kasuistisch-technisches Seminar

**Mittwoch 27.03.2019**  
**Kindheit und Jugend (3.–18. Lebensjahr)**

---

**Anja Guck-Nigrelli & Andreas Renzel**

09:30–11:00 Psychodynamik im 3.–6. Lebensjahr

11:15–12:45 Latenzzeit

13:45–15:15 Adoleszenz

15:30–17:00 Fallarbeit

**Donnerstag, 28.03.2019**  
**Adoleszenz (18.–30. Lebensjahr)**

---

**Marga Ritter-Rühlicke & Angelika Gilliard**

09:30–11:00 Spätadoleszenz

11:15 – 12:45 S.o.

13:45–15:15 Filmvorführung und Gruppendiskussion:  
Behandlungsimplikationen Spätadoleszenz

15:30–17:00 Identitätsentwicklung über die Lebensspanne:  
Aufgaben und Schwellensituationen

20:30–22:00 **Öffentlicher Vortrag: Prof. Dr. phil. Svenja Taubner**  
Apokalyptische Ängste und ihre Bewältigung am Beispiel ei-  
ner populären US–amerikanischen Fernsehserie  
(*weitere Informationen auf Seite 26*)

**Freitag, 29.03.2019**  
**Weltenbürgertum**

---

**Christine Zahn**

09:30–11:00 Frühe Entwicklung und Sozialisation, Großgruppenidentität

11:15–12:45 Gruppenanalytische Theorien

**Georges Cabot**

13:45–15:15 Migration, kulturelle Sensitivität, Ethnopschoanalyse

**Alle DozentInnen**

15:30–17:00 Schlussrunde mit allen DozentInnen der Woche



## **Erstes Weiterbildungsjahr**

**Modul 5: 10.–12.05.2019 (Wochenendmodul)**

# **Übertragung und Gegenübertragung**

**Freitag, 10.05.2019**

---

**Sabine Ameskamp**

18:30 – 20:00 Übertragung und Gegenübertragung

**Edeltraud Tilch-Bauschke & Angelika Gilliard**

20:15 – 21:45 Genderspezifische Übertragung und Gegenübertragung

**Samstag, 11.05.2019**

---

**Robert Lehming & Sabine von Falkenhausen-Leube**

09:30 – 11:00 Kasuistik zum Thema Übertragung und Gegenübertragung

**Angelika Gilliard & Georges Cabot**

11:15 – 12:45 Genderspezifische Übertragungsphänomene im Film

**Sabine Ameskamp**

13:45 – 15:15 Projektive Identifizierung

15:30 – 17:00 Kasuistik zum Thema

**Sonntag, 12.05.2019**

---

**Ulrich Deutschmann**

09:30 – 11:00 Empathie in der therapeutischen Beziehung

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

## **Zweites Weiterbildungsjahr**

**Modul 9: 11.–15.03.2019 (Wochenmodul)**

# **Behandlungstechnik und Therapieprozesse aus der Sicht verschiedener psychoanalytischer Schulen**

## **Montag, 11.03.2019**

---

### **Ludwig Janus**

09:30–11:00 Historischer Überblick: Psychoanalytische Schulen bis 1980

11:15–12:45 S.o.

### **Ulrich Deutschmann**

13:45–15:15 Historischer Überblick: Psychoanalytische Schulen nach 1980

15:30–17:00 S.o.

## **Dienstag, 12.03.2019**

---

### **Rolf Vogt**

09:30–11:00 Triebtheorie

11:15–12:45 Kasuistik zum Thema

### **Martin Mayer**

13:45–15:15 Ich-Psychologie

15:30–17:00 Kasuistik zum Thema

### **Adelheid Müller-Knauss und Melek Bayram**

20:30–22:00 Gemeinsames kasuistisch-technisches Seminar

---

**Mittwoch, 13.03.2019**

---

**Ulrich Deutschmann**

09:30–12:45 Selbstpsychologie

**Sabine Ameskamp**

13:45–17:00 Objektbeziehungstheorie I: Klein, Bion

---

**Donnerstag, 14.03.2019**

---

**Anja Guck-Nigrelli und Andreas Renzel**

09:30–11:00 Objektbeziehungstheorie II: Winnicott, Balint, Fairbairn

11:15–12:45 Kasuistik zum Thema

**Ulrich Deutschmann und Sabine Schluckwerder**

13:45–15:15 Relationale Psychoanalyse

15:30–17:00 S.o.

**Marga Ritter-Rühlicke und Melek Bayram**

20:30–22:00 Gemeinsames kasuistisch-technisches Seminar

---

**Freitag, 15.03.2019**

---

**Tewes Wischmann**

09:30–11:00 Die Psychoanalyse nach C. G. Jung

11:15–12:45 S.o.

**Alle DozentInnen**

13:45–15:15 Schlussrunde mit allen DozentInnen der Woche

15:30–17:00 Versammlung der Teilnehmer/-innen

**Zweites Weiterbildungsjahr**

**Modul 10: 17.–19.05.2019 (Wochenendmodul)**

**Psychotherapie des Alters und soziale Einflüsse  
auf psychische Leiden**

**Freitag, 17.05.2019**

---

**Sabine von Falkenhausen-Leube**

18:30 – 20:00 Transgenerationale Weitergabe von psychischen Leiden

20:15 – 21:45 Kasuistik zum Thema

**Samstag, 18.05.2019**

---

**Hans-Jürgen Wirth**

09:30 – 11:00 Gesellschaftliche Bedingtheit von psychischen Leiden

11:15 – 12:45 s.o.

13:45 – 15:15 Kasuistik zum Thema

15:30 – 17:00 s.o.

20:30–22:00 **Öffentlicher Vortrag: Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth**  
**Voßstraße 4,** Von der “Unfähigkeit zu trauern” bis zur “Willkommenskultur”  
**Haus 1, HD** - Zur psychopolitischen Geschichte der Bundesrepublik  
(weitere Informationen auf Seite 27)

**Sonntag, 19.05.2019**

---

**N.N.**

09:30 – 11:00 Psychoanalyse und Gesellschaft

11:15 – 12:45 Kasuistik zum Thema

## Weitere Termine des modularen Curriculum

### 2. Weiterbildungsjahr (Jahrgang mit Beginn WS 2018/19)

<b>Modul 6</b>	13.09.–15.09.2019	Abwehr und Interventionsformen
<b>Modul 7</b>	15.11.–17.11.2019	Das Unbewusste, Traumarbeit
<b>Modul 8</b>	17.01.–19.01.2020	Psychosomatik, Welterleben, Körper
<b>Modul 9</b>	02.03.–06.03.2020	Behandlungstechnik und Therapieprozesse aus der Sicht verschiedener psychoanalytischer Schulen ("Schulenwoche")
<b>Modul 10</b>	26.06.–28.06.2020	Psychotherapie des Alters und soziale Einflüsse auf psychische Leiden

### 3. Weiterbildungsjahr (Jahrgang mit Beginn WS 2017/18)

<b>Modul 11</b>	20.09.–22.09.2019	Identität(en) (in der Postmoderne) aus psychoanalytischer Sicht
<b>Modul 12</b>	22.11.–24.11.2019	Sexualität
<b>Modul 13</b>	24.01.–26.01.2020	Wissenschaft und Profession
<b>Modul 14</b>	09.03.–13.03.2020	Behandlungstechnik und Variationen bei verschiedenen Störungsbildern ("Interventionswoche")
<b>Modul 15</b>	19.06.–21.06.2020	Berufspraxis Psychoanalyse

## Vorschau

Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke

## Väter

Freitag, 20.09.2019

## Veranstaltungen

Prof. Dr. phil. Svenja Taubner

### **Apokalyptische Ängste und ihre Bewältigung am Beispiel einer populären US-amerikanischen Fernsehserie**

**Donnerstag, 28.03.2019, 20.30-22.00 Uhr**

**Großer Seminarraum des Instituts**

Am 31.10.2010 strahlte der amerikanische Fernsehsender AMC die erste Folge der Serie »The walking Dead« aus, die auf einer gleichnamigen Comicserie basiert. In ihr wird die Geschichte einer Gruppe Überlebender eines weltweiten Zombi-Angriffs erzählt, die allmählich eine stabile innere Struktur entwickelt und damit innerhalb der permanenten Bedrohung zu einem sicheren Ort für ihre Mitglieder wird. Allerdings bildet sich bei einigen eine charakteristische seelische Veränderung heraus, die von emotionaler Abstumpfung und einer wachsenden Bereitschaft geprägt ist, im Interesse des eigenen Überlebens teilweise grausame Entscheidungen zu treffen. Wayne Yuen, der 2012 ein Buch über die Serie veröffentlichte, schreibt dazu:

»The Walking Dead« ist philosophisch spannend, weil wir, anders als in einem zweistündigen Zombiefilm, wirklich herausfinden, wie es sich in einer Welt lebt, die von Zombies überlaufen ist. Wie sollen wir uns gegenseitig verhalten? Wie sollten wir die Arbeit aufteilen? Ohne Unterstützung von Regierung, Gesetzeshütern und einer fest vorgegebenen Moralvorstellung, sind wir dann wirklich alle gleich? Können wir uns nehmen, was wir wollen? Gibt es immer noch privaten Besitz? Wird das Leben tatsächlich »übel, brutal und kurz« (Hobbes) oder wird es einfach anders sein, mit eigenen Problemen und Mühen, gekoppelt mit Mühen und Triumphen?«

[https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Walking\\_Dead\\_%28Fernsehserie%29](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Walking_Dead_%28Fernsehserie%29)

Die Aktualität des Themas ist angesichts der globalen Migration und der immer offener auftretenden radikalen fremdenfeindlichen und protektionistischen Bewegungen in den hochentwickelten Industrieländern evident. Für uns als Psychoanalytiker/-innen wird daher die Frage immer drängender, ob wir denn weiterhin »hinter der Couch« sitzenbleiben können, als sei nichts geschehen.

Svenja Taubner ist Direktorin des Instituts für Psychosoziale Prävention der Universität Heidelberg, Psychoanalytikerin (DPG), sowie Supervisorin und Trainerin am Anna-Freud-Center London.

**Freier Eintritt; Gäste sind willkommen!**

**Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth**

## **Von der „Unfähigkeit zu trauern“ bis zur „Willkommenskultur“- Zur psychopolitischen Geschichte der Bundesrepublik**

**Samstag, 18.05.2019, 20.30-22.00 Uhr**

**Hörsaal der Psychiatrie (Voßstraße 4, Haus 1, 69115 Heidelberg)**

Im Unterschied zu den meisten anderen Ländern hat die Flüchtlingskrise in Deutschland nicht nur zu einem Erstarken rechtspopulistischer Tendenzen geführt, sondern auch eine Hilfsbereitschaft hervorgerufen, die den Namen »Willkommenskultur« erhielt. So wichtig die sozialwissenschaftlich-psychologische Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Rechtspopulismus ist, so bedeutsam ist es, die psychosozialen Beweggründe zu untersuchen, die in Deutschland zur Herausbildung eines öffentlichen Bewusstseins geführt hat, das sich in besonders intensiver Weise für liberale, soziale, ökologische sowie kulturell und politisch emanzipatorische Gesellschafts- und Lebensentwürfe engagiert.

Der Autor entwickelt so etwas wie eine positive Antwort auf das populistische Denken, indem er seinen Blick auf die historische Entwicklung emanzipatorischer sozialer Bewegungen richtet. Er fragt danach, wie sich das grün-alternative Lebensgefühl entwickelt hat, wie die Anti-AKW-Bewegung entstanden ist, wie schließlich der Ausstieg aus der Kernenergie zustande kam, welche Motive bei der Herausbildung der Erinnerungskultur und der Willkommenskultur eine Rolle spielten, und wie all diese Entwicklungen damit zusammenhängen, dass überhaupt und wie sich die Deutschen mit ihrer nationalsozialistischen Vergangenheit auseinandergesetzt haben.

Dazu unternimmt der Autor aus Sicht der psychoanalytischen Sozialpsychologie einen Streifzug durch die psychopolitische Geschichte der Deutschen seit dem zweiten Weltkrieg. Zwangsläufig ist dieser Rückblick auch ein Gang durch seine eigene Biographie, die vielleicht auch bei den ZuhörerInnen eigene Erinnerungen lebendig werden lässt.

**Eintritt 10,-€; Gäste sind willkommen!**

**Prof. Dr. Hartmut Radebold**

## **Psychotherapie über 60-Jähriger**

### **Zielsetzungen, Möglichkeiten, Widerstände und Grenzen**

**Freitag, 24.05.2019, 20.00-21.30 Uhr**

**Hörsaal der Psychiatrie (Voßstraße 4, Haus 1, 69115 Heidelberg)**

Bis 1995 galt das Alter von über 60 Jahren als Kontraindikation für eine psychotherapeutische Behandlung. Inzwischen ist umfassend erforscht, dass die Psychotherapie über 60-Jähriger möglich, sinnvoll und katamnestic (auch langfristig) erfolgreich ist. Diese Feststellung bezieht sich auf alle Behandlungskonzepte und Behandlungsformen – sowohl ambulant, teilstationär als auch stationär. Dem chronologischen Alter kommt insgesamt bei entsprechender Indikation nur geringe Bedeutung zu.

Die „umgekehrte“ Übertragungskonstellation aufgrund der Behandlung Älterer durch Jüngere, die Gerontophobie der Jüngeren und die zeitgeschichtliche beeinflusste Familiengeschichte der Älteren und Jüngeren stellen die Hauptwiderstände gegenüber der Behandlung Älterer dar. Weitere Begrenzungen ergeben sich durch sich entwickelnde physische und psychische Krankheiten, Vernachlässigung der Indikationskriterien und aufgrund zu eng oder zu weit gefasster Behandlungsziele.

**Eintritt 10,-€ Gäste sind willkommen!**

---

## **Interne Veranstaltung—Nur für IPP-Kandidaten**

**Prof. Dr. Hartmut Radebold**

### **Vertiefendes Seminar zur Veranstaltung am Vorabend**

**Samstag, 25.05.2019,**

**Bibliothek des HIP (Thibautstr. 2, 69115 Heidelberg)**

09:30–11:00 Seminar

11:15–12:45 Kasuistik

**Freier Eintritt; Anmeldung erforderlich**



## Vita der Referenten

### **Prof. Dr. phil. Svenja Taubner**

Prof. Dr. phil. Svenja Taubner, ist Psychoanalytikerin (Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft). Sie ist Direktorin des Instituts für Psychosoziale Prävention der Universität Heidelberg und Mediatorin im Strafrecht. Zudem ist sie Mit Herausgeberin der Zeitschriften Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie und Psychotherapeut sowie Editor-in-Chief für Mental Health und Prevention. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Mentalisierung, Störungen des Sozialverhaltens, Persönlichkeitsstörungen, Kompetenzentwicklung von Professionellen im Gesundheitswesen.

### **Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth**

Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth, ist Psychologischer Psychotherapeut und arbeitet als Psychoanalytiker und psychoanalytischer Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis in Gießen. Er ist Außerplanmäßiger Professor für Soziologie und Psychoanalytischen Sozialpsychologie an der Universität Frankfurt/Main und Gründer des Psychosozial-Verlags. Wichtigste Buchpublikation: Narzissmus und Macht. Zur Psychoanalyse seelischer Störungen in der Politik. 5. Auflage 2016 Gießen (Psychosozial-Verlag). Aktuelle Buchpublikation: Rolf Haubl, Hans-Jürgen Wirth (Hg.): Grenzerfahrungen. Migration, Flucht, Vertreibung und die deutschen Verhältnisse. Gießen 2019 (Psychosozial-Verlag).

### **Prof. Dr. Hartmut Radebold**

Prof. Dr. med. Hartmut Radebold, Jahrgang 1935, ist Psychoanalytiker, Psychiater und Altersforscher. Von 1976 bis 1997 hatte er einen Lehrstuhl für Klinische Psychologie (unter besonderer Berücksichtigung des höheren und hohen Lebensalters) an der Universität Kassel inne. Er gilt als Begründer und „Nestor der deutschsprachigen Psychotherapie Äterer“ (*Psyche*).

## Psychoanalyse & Film in Heidelberg

In der Reihe »Psychoanalyse und Film« stellen Mitglieder der Heidelberger Institute IPP, HIT und PIH im Gloria-Kino folgende Filme vor:

Mittwoch 27.3.2019, 20:00 Uhr

### STYX

Deutschland/Österreich 2018, 94 Min. Regie: Wolfgang Fischer

*Eine Notärztin in Not*

vorgestellt von Konrad Haerberle

Mittwoch 24.04.2019, 20:00 Uhr

### TRANSIT

Deutschland/Frankreich 2018, 102 Min. Regie: Christian Petzold

*Flüchtlingsdrama nach dem Roman von Anna Seghers*

vorgestellt von R. Zimmer

Mittwoch 29.05.2019, 20:00 Uhr

### INNEN LEBEN/ INSYRIATED

Bel/Fr/Lib 2017, 86 Min. Regie: P. van Leeuw

*24 Stunden im Leben syrischer Zivilisten, die während des Bürgerkriegs gemeinsam in einer Wohnung in Damaskus eingeschlossen sind*

vorgestellt von Edeltraud Tilch-Bauschke

Mittwoch, 26.06.2019, 19:30 Uhr

### DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER

Deutschland 2018, 111 Min. Regie: Lars Kraume

*Die unterschiedliche Darstellung des Ungarn-Aufstands 1956 in West- und Ostmedien hat fatale Folgen*

vorgestellt von Mirjam Liepmann

Mittwoch 25.09.2019

### LADY BIRD

USA 2017, 95 Min. Regie: Greta Gerwig

*Über die Selbstfindung einer jungen Frau*

vorgestellt von Angelika Gilliard

---

Ausführlichere Informationen zu den Filmen finden Sie auf der Webseite des Gloria-Kinos:  
<http://gloria-kamera-kinos.de/psychoanalyse-und-film.php>

Eine Einführung zum Film erfolgt jeweils unmittelbar vor Filmstart. Gelegenheit zur Diskussion besteht im Anschluss an die Vorstellung.

Wir empfehlen eine telefonische Kartenreservierung im Gloria-Kino (Tel. 06221 2 53 19)

Mittwoch, 30.10..2019, 20:00 Uhr

**THE PARTY**

GB 2017, 97 Min. Regie: Sally Potter

*Ein entlarvendes Porträt der britischen Gesellschaftselite*

vorgestellt von C. Pop

Mittwoch, 27.11..2019, 20:00 Uhr

**DIE HÄNDE MEINER MUTTER**

Deutschland 2016, 106 Min. Regie: Florian Eichinger

*Sexuelle Gewalt in der Familie*

vorgestellt von Stefan Zettl

## **Psychoanalyse & Film in Mannheim**

Die Veranstaltungsreihe im CINEMA QUADRAT (Collini-Center, Mannheim) wird ab September mit folgenden Filmen fortgesetzt:

Sonntag, 16.9., 19:30 Uhr

**DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG**

Finnland 2017. Regie: Aki Kaurismäki

vorgestellt von Monica Fritzsche

## **Arbeitskreise im IPP**

### **Psychoanalyse und Politik**

Termine: Alle 4 – 6 Wochen mittwochs 20:30 Uhr.

Interessierte melden sich bei Prof. Becker (Tel.: 06221 600262)

### **Psychoanalyse und Religion**

Termine: Mittwochs alle 2 Monate, wechselnd im IPP und im DPV-Institut

Ansprechpartner:

G. Bürckstümmer (Tel.: 06234 7258; E-Mail: buerckstuemmer@t-online.de)

### **»Mit Freud ins Kino«**

#### **Zur Theorie und Praxis psychoanalytischer Filminterpretationen**

Termine: Jeden 1. Samstag im Monat, 19 Uhr, in der Praxis von Renate Kremer  
Anmeldungen erbeten bei:

Renate Kremer (Tel.: 06221 24904; E-Mail: rena.kremer@t-online.de)

### **Ambulanzverbund und integrierte Versorgung**

Arbeitsgruppe zusammen mit der Psychosomatischen Universitätsklinik, dem HIT, dem DPV-Institut, dem PIH und dem VVPN.

Termine: 6 Treffen im Jahr, jeweils Montagabend

Ansprechpartner:

Melek Bayram (Tel.: 06221 1866235; E-Mail: melek.bayram@gmx.de)

Lennart Pfeil (Tel.: 06221 160033; E-Mail: lennart.pfeil@yahoo.de)

### **Intervisionsgruppe »Studienpatienten«**

Treffen von Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen der APS-Studie (Leitung: Cord Benecke, Dorothea Huber, Henning Schauenburg, Heinrich Deserno, Silke Wiegand-Greife, Hermann Staats) Patienten behandeln.

Nächster Termin: 23.07.2019 um 20:30 im Institut

Ansprechpartnerin: Sabine v. Falkenhausen-Leube

(Tel: 0621 694190; E-Mail: SvFalkenhausen@t-online.de)

---

## **Psychotherapie-Blog »Hipsgedankengut«**

Gegründet und herausgegeben vom Heidelberger Institut für Psychotherapie (HIP) im Herbst 2016, widmet sich der öffentlich zugängliche Blog auf unterhaltensame Weise psychotherapeutischen, zeitgeist- und kulturkritischen Fragen unter psychodynamischer Perspektive und stellt außerdem Fachbücher vor. Interessierte Leser und Gastautoren sind herzlich willkommen!

Zugang über [www.hipsgedankengut.blogspot.com](http://www.hipsgedankengut.blogspot.com)

## Lehranalytiker

Aufgeführt sind hier diejenigen Mitglieder und Gastmitglieder, die vom Institut als Lehranalytiker/-innen ermächtigt und von der DGPT bestätigt worden sind. Diese Ermächtigung bezieht sich auf die Durchführung von Lehranalysen sowie auf die Supervision von laufenden Behandlungen und von Erstinterviews (Zweitsichten). Angegeben ist jeweils, ob Lehranalysen und Supervisionen (L/S) oder nur Supervisionen (S) angeboten werden.

- |  |     |
|--|-----|
| <p><b>Becker, Hans, Prof. Dr. med.</b><br/>Bergheimer Straße 87 a, 69115 Heidelberg<br/>Tel.: 06221 600262</p>   | L/S |
| <p><b>Bregulla-Kuhn, Susanne, Ärztin</b><br/>Marie-Curie-Straße 3, 79100 Freiburg<br/>Tel.: 0761 40140916; E-Mail: s.bregulla@yahoo.de</p>                   | L/S |
| <p><b>Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych</b><br/>Am Holzgraben 15, 67112 Mutterstadt<br/>Tel.: 06234 7258; E-Mail: buerckstuemmer@t-online.de</p>          | L/S |
| <p><b>Deutschmann, Ulrich, Dr. med.</b><br/>Boxbergring 65a, 69126 Heidelberg<br/>Tel.: 06221 380995; E-Mail: ulrich.deutschmann@t-online.de</p>             | L/S |
| <p><b>Drücke, Manfred, Dr. med.</b><br/>Mühlthalstraße 9, 69121 Heidelberg<br/>Tel.: 06221 411817; E-Mail: manfred@druecke.net</p>                           | L/S |
| <p><b>Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med.</b><br/>Große Mantelgasse 18, 69117 Heidelberg<br/>Tel.: 06221 167216; E-Mail: engellandt-schnell@t-online.de</p> | L/S |
| <p><b>Fritzsche, Monica, Dipl.-Psych. Dr.biol.hum.</b><br/>O 6, 7, 68161 Mannheim<br/>Tel.: 0621 1789793; E-Mail: mo.fritzsche@t-online.de</p>               | L/S |
| <p><b>Gilliard, Angelika, Dipl.-Psych.</b><br/>Hollmuthstraße 4a, 69151 Neckargemünd<br/>Tel.: 06223 6449; E-Mail: gilliard@web.de</p>                       | L/S |
| <p><b>Gramatikov, Lily, Dipl.-Psych. Dr.sc.hum.</b><br/>Albert-Mays-Straße 11, 69115 Heidelberg<br/>Tel.: 06221 6183982; E-Mail: lily.gramatikov@web.de</p>  | L/S |
| <p><b>Heiming, Maria, Dipl.-Psych.</b><br/>Friedrichstraße 3, 69117 Heidelberg<br/>Tel.: 06221 168308; E-Mail: maheiming@gmx.de</p>                          | L/S |

- Hildebrandt, Antje, Dipl.-Psych.** L/S  
Brückenstraße 47, 69120 Heidelberg  
Tel.: 06221 439527; E-Mail: antje\_hildebrandt@t-online.de
- Hilpert, Hermann, Dr. med.** L/S  
Rohrbacher Straße 57, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 161782; E-Mail: hrhilpert@googlemail.com
- Joß-Herzog, Andrea, Ärztin** L/S  
Hauptstraße 36, 69117 Heidelberg  
Tel.: 06221 181232; E-Mail: joss-herzog@gmx.de
- Knauss, Werner, Dipl.-Psych.** L/S  
Friedrich-Ebert-Anlage 30, 69117 Heidelberg  
Tel.: 06221 25783; E-Mail: wknauss@t-online.de
- Kremer, Renate, Dr. med.** L/S  
Landfriedstraße 6, 69117 Heidelberg  
Tel.: 06221 24904; E-Mail: rena.kremer@t-online.de
- Kriebel, Achim, Dipl.-Psych.** L/S  
Beethovenstraße 7, 76133 Karlsruhe  
Tel.: 0721 9851074; E-Mail: achimkriebel@t-online.de
- Küchenhoff, Joachim, Prof. Dr. med.** L/S  
Hohe-Winde-Straße 112, CH-4059 Basel  
Tel.: +41613618236; E-Mail: Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch
- Laszig, Parfen, Dipl.-Psych. Dr.sc.hum.** L/S  
Hauptstraße 29, 69117 Heidelberg  
Tel.: 06221 4319756; E-Mail: kontakt@parfen-laszig.de
- Leikert, Sebastian, Dipl.-Psych. Dr.** L/S  
Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken  
Tel.: 01522 9243233; E-Mail: s.leikert@web.de
- Lüdeke, Helmut, Dr. med.** L/S  
Friedrich-Ebert-Anlage 30, 69117 Heidelberg  
Tel.: 06221 21299; E-Mail: helmut.luedeke@web.de
- Maier-Kirstätter, Claudia, Dipl.-Psych.** L/S  
Böcklinstraße 62, 68163 Mannheim  
Tel.: 0621 417326; E-Mail: claudia.maier-kirstaetter@online.de
- May, Beate, Dipl.-Psych.** L/S  
Burgstraße 63, 69121 Heidelberg  
Tel.: 06221 436535; E-Mail: beate\_may@web.de
- Müller-Gerlach, Konstanze, Dr. med.** L/S  
Mollstraße 15, 68165 Mannheim  
Tel.: 0621 403070; E-Mail: praxis-mueller-gerlach@mail.de

- 
- Müller-Knauss, Adelheid, Dipl.-Psych.** L/S  
Heidelberger Straße 8, 69168 Wiesloch  
Tel.: 06222 54548; E-Mail: mueller-knauss@t-online.de
- Parekh, Hildegard, Dipl.-Psych. Dr.sc.hum.** L/S  
Im Neulich 4, 69121 Heidelberg  
Tel.: 06221 409180; E-Mail: hildegard.parekh@t-online.de
- Reffert, Rainer, Dr. med.** L/S  
Gneisenaustraße 14, 68259 Mannheim  
Tel.: 0621 417705; E-Mail: dr.r.reffert@t-online.de
- Renzel, Andreas, Dipl.-Psych.** L/S  
Lutherstraße 69, 69120 Heidelberg  
Tel.: 06221 619747; E-Mail: kontakt@andreas-renzel.de
- Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.** L/S  
Römerstraße 38, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 162667; E-Mail: gerhard\_rudnitzki@freenet.de
- Rudolf, Gerd, Prof. Dr. med.** L/S  
Thibautstraße 2, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 565814; E-Mail: gerd.rudolf@gmx.net
- Schmidt, Hartmut, Dipl.-Psych.** L/S  
Poststraße 46, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 656332; E-Mail: hartmut.schmidt@urz.uni-heidelberg.de
- Schneider, Gerhard, Dipl.-Psych. Dr. phil.** L/S  
Goethestraße 6, 68161 Mannheim  
Tel.: 0621 411915; E-Mail: gschneider-mannheim@t-online.de
- Tilch-Bauschke, Edeltraud, Dr. med.** L/S  
Bahnhofstraße 51, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 161788; E-Mail: tilchbauschke@aol.com
- Vogt, Rolf, Prof. Dr. phil.** S  
Gabelsbergerstraße 1 a, 69120 Heidelberg  
Tel.: 06221 436725
- Weimer, Ernst, Dipl.-Psych. Dr. phil.** L/S  
Hauptstraße 52, 64625 Bensheim  
Tel.: 06251 4026; E-Mail: dr.e.weimer@arcor.de
- Wieland-Rigamonti, Holde, Dr. med.** L/S  
Zeppelinstraße 52, 69121 Heidelberg  
Tel.: 06221 402563; E-Mail: wieland-rigamonti@web.de
- Zettl, Stefan, Dipl.-Psych.** L/S  
Bliesweg 10, 69126 Heidelberg  
Tel.: 06221 372746; E-Mail: s.zettl@t-online.de

**Zintl-Wiegand, Almut, Dr. med.**

Tel.: 06241 35032; E-Mail: almut.zintl-wiegand@d-ing.net

S

## **Supervisoren (Zweitsichter)**

Diese Kolleginnen und Kollegen sind zur Supervision (Zweitsicht) von Erstinterviews ermächtigt. Einige bieten Zweitsichten von Erstinterviews mit Kindern und Jugendlichen an. Daher ist rechts vermerkt, ob Erwachseneninterviews (E) und/oder Kinderinterviews (K) supervidiert werden.

**Eckert, Silvia, Dr. med.**

Häusserstraße 9, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 603343; E-Mail: silviaeckert@aol.com

E

**Eisele, Hedwig, Dr. med.**

Friedrichstraße 3, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 337697; E-Mail: hedwig.eisele@t-online.de

E

**Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med.**

Große Mantelgasse 18, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 167216; E-Mail: engellandt-schnell@t-online.de

E/K

**Frank, Herfried, Dr. med.**

Am Steinbruch 7, 76227 Karlsruhe

Tel.: 0721 401555; E-Mail: herfriedfrank@gmx.de

E/K

**Ketelsen, Renate, Dr. med.**

P 4, 3, 68161 Mannheim

Tel.: 0621 1566888; E-Mail: renaete.ketelsen@gmail.com

E

**Kortendieck-Voll, Gabriele, Dr. med.**

Moltkestraße 31, 69120 Heidelberg

Tel.: 06221 439783; E-Mail: g.kort.voll@gmx.de

E

**Loch, Almut, Dipl.-Psych.**

Philosophenweg 1, 69120 Heidelberg

Tel.: 06221 410709; E-Mail: almutloch@web.de

E/K

**Muhs, Aribert, Dr. Dr.**

Ebertstraße 18a, 76137 Karlsruhe

Tel.: 0721 812037; E-Mail: dr@aribert-muhs.de

E

**Müller-Knauss, Adelheid, Dipl.-Psych.**

Heidelberger Straße 8, 69168 Wiesloch

Tel.: 06222 54548; E-Mail: mueller-knauss@t-online.de

E/K



---

**Pfeil, Lennart, Dipl.-Psych.**

Albert-Mays-Straße 11, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 160033; E-Mail: lennart.pfeil@yahoo.de

E

**Rath, Stefanie, Dipl.-Psych.**

Poststraße 48, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 165501; E-Mail: stefanie.rath@t-online.de

E

**Resch, Franz, Prof. Dr. med.**

Blumenstraße 8, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 970415; E-Mail: franz.resch@med.uni-heidelberg.de

E/K

**Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.**

Römerstraße 38, 69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 162667; E-Mail: gerhard\_rudnitzki@freenet.de

E/K

**Schroth, Gerhard, Dr. med.**

Im Hintermorgen 27, 76835 Gleisweiler  
Tel.: 06345 942285; E-Mail: dr.schroth@schroth-apv.com

E

## **Wo ist das Mitgliederverzeichnis geblieben?**

Seit das IPP Semesterprogramme herausgibt, folgten an dieser Stelle die Verzeichnisse der Mitglieder, der Gastmitglieder, sowie der Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen.

Diese Sammlung von Adressen war für viele Mitglieder sehr wertvoll: Man wusste, wer zum Institut gehört und wer dort Ausbildung macht. Darüber hinaus konnte man mit diesem Verzeichnis rasch eine(n) oder mehrere Kolleg/-innen anrufen. Im Interesse der Kommunikation untereinander war man deswegen auch gern bereit, die eigenen Kontaktdaten zu offenbaren, zumal gewährleistet war, dass seitens des Instituts damit kein Missbrauch getrieben werden würde.

Mit dem Inkrafttreten der europäischen Datenschutzverordnung (DS-GVO) am 25. Mai 2018 haben sich diese Verhältnisse grundlegend gewandelt: Institutionen, die personenbezogene Daten verarbeiten, dürfen diese seither nur noch mit ausdrücklicher Einwilligung des/der Betroffenen an Dritte weitergeben. Das schützt uns einerseits vor einer Flut von Werbung, wirkt sich jedoch andererseits auch auf unser Institut aus.

Unser Semesterprogramm diente in den letzten Jahren zunehmend nicht nur der Information der Mitglieder und Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen über Aktivitäten im Institut. Vielmehr wurde es beispielsweise auch an die Institute weitergegeben, mit denen wir kooperieren, und wir haben es natürlich auch an Interessenten geschickt, die sich über unser Aus- und Weiterbildungsprogramm informieren wollten. Ebenso mussten wir es wiederholt bei der Ärztekammer vorlegen, wenn wir Veranstaltungen als Fortbildung zertifizieren lassen wollten.

Der Vorstand hat sich daher entschlossen, bis auf Weiteres die Verzeichnisse der Mitglieder, Gastmitglieder und Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/-innen nicht mehr im Semesterprogramm zu veröffentlichen.

Wir werden stattdessen in der nächsten Zeit alle Mitglieder (ordentliche, außerordentliche und Gastmitglieder) anschreiben und um eine Entscheidung bezüglich der institutsinternen Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten bitten. Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die dem zustimmen, werden wir dann in ein separates Mitgliederverzeichnis aufnehmen, was unabhängig vom Semesterprogramm einmal im Jahr aktualisiert und allen Mitgliedern zugänglich gemacht wird.

Dr. med. Rainer Reffert   Dipl.-Psych. Melek Bayram   Dr. med. Eva Mannek-



## Newsletter **Psychoanalytische Ressourcen**

(Parfen Laszig)

Der **Newsletter** ist ein kostenloser E-Mail-Informationssdienst für Psychoanalytiker/-innen, Ausbildungskandidat/-innen, psychotherapeutisch arbeitende Kolleg/-innen und interessierte »Laien«. Versendet werden Informationen zur aktuellen Berufspolitik, Forschungsergebnisse, Ankündigungen regionaler, nationaler und internationaler Tagungen sowie Hinweise auf (psychoanalytisch) relevante Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Aktuell wird an ca. 800 Abonent/-innen – v. a. in Deutschland, Österreich und der Schweiz – versendet.

Die **Anmeldung** erfolgt über ein **Onlineformular** (»Newsletter« → »Anmelden«) auf der Webseite **[www.parfen-laszig.de](http://www.parfen-laszig.de)**

Unter den folgenden **Kategorien** kann eine interessengeleitete (Mehrfach-)Auswahl getroffen werden:

- Berufspolitik I (niedergelassene Psychotherapeut/-innen)
- Berufspolitik II (allgemein)
- Forschung I (Psychoanalyse, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- Forschung II (Medizin, Psychologie, Interdisziplinär)
- Kino-, Filmveranstaltungen (Heidelberg, Mannheim)
- Kultur (Ausstellungen, Theater, Feuilleton, Kino-, TV- & Radietermine)
- Psychoanalytische Literatur (Neuerscheinungen, Rezensionen, Online-Texte etc.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse etc.)
- Wissenschaftliche Vorträge (an Instituten, Kliniken etc.)
- Wissen & Bildung (Tageszeitungen, TV, Radio etc.)

Nachdem Sie das Online-Formular ausgefüllt und abgeschickt haben, erhalten Sie eine automatische (Benachrichtigungs-)E-Mail. Um die Anmeldung abzuschließen, klicken Sie dann auf den **»Bestätigungslink«** in der Benachrichtigungsmail. Falls Ihr Mailprogramm diese Funktion nicht unterstützt, kopieren Sie den Link mittels »Kopieren und Einsetzen« in das Adressfeld Ihres Browsers.

Falls eine Datei (Word, PDF etc.) im **Anhang** versendet wird, kann diese durch das Anklicken eines entsprechenden Textverweises angesehen bzw. heruntergeladen werden.

In jedem Newsletter finden Sie im unteren Bereich zwei Verweise mit denen Sie Ihre **Präferenzen aktualisieren** oder **sich von diesem Newsletter abmelden** können.

Dr. Parfen Laszig, Hauptstrasse 29, 69117 Heidelberg. Fon: 06221 – 4319756  
E-Mail: [newsletter@parfen-laszig.de](mailto:newsletter@parfen-laszig.de) // Web: [www.parfen-laszig.de/newsletter](http://www.parfen-laszig.de/newsletter)



Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie  
Heidelberg-Mannheim e.V.  
Alte Bergheimer Straße 5  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221—658936  
Fax: 06221—658935  
E-Mail: [ausbildung@ipp-heidelberg.de](mailto:ausbildung@ipp-heidelberg.de)  
Internet: [www.ipp-heidelberg.de](http://www.ipp-heidelberg.de)